

Das gab es noch nie in Lang-Göns

William Henderson sorgte in einem besonderen Gottesdienst für viel Begeisterung

LANG-GÖNS (iKr). Er ist spontan, aktiv und dynamisch, energiegeladener und fröhlich, verbindet dies mit tiefem Gottvertrauen und versteht es hervorragend, die Zuhörer an der Begeisterung für seinen Glauben teilhaben zu lassen: William Henderson, der Migrationsbeauftragte des Diakonischen Werkes aus Gießen, feierte am 2. Advent in der evangelischen Jakobuskirche in Lang-Göns einen ganz besonderen Gottesdienst, der unter dem Motto „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“ stand. Henderson, Amerikaner mit indianischen Wurzeln, brachte ein Team von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund aus seinem Arbeitsbereich mit nach Lang-Göns.

„Freuen Sie sich auf einen Gottesdienst, so wie wir ihn in Lang-Göns noch nicht erlebt haben“, sagte Pfarrer Achim Keßler in seiner Begrüßung. Die Besu-

cher wurden schon eine Viertelstunde vor dem Gottesdienst beim „Warm up“ von William Henderson und seinem Team zum aktiven Mitmachen aufgefordert, sei es mit rhythmischem Klatschen, Singen und Gotteslobpreisungen. „Uns geht es gut, denn wir sind doch bei Jesus, unser Leben ist ein Geschenk“, verriet der höchst lebendig agierende Migrationsbeauftragte sein Credo mit ansteckender Begeisterung. Immer wieder rief er „Halleluja“, „Amen“, „Praise the Lord“ und forderte auf, es ihm gleich zu tun: „So gewiss zu sein, dass Gott auf den kleinsten Spatz aufpasst, das ist doch toll.“

An der Feier wirkten unter anderem Christen aus Kolumbien, Mazedonien, Armenien, der Türkei und Deutschland mit. Sie brachten ihre unterschiedlichen Sprachen und Kulturen in den Gottesdienst ein. Ungewohnte Aktivitäten wie

eine Mitmach-Predigt, bei der die Gottesdienstbesucher einen riesigen Ball, der die Weltkugel symbolisierte, über ihre Köpfe hüpfen ließen, wechselten sich mit den gewohnten Elementen der Liturgie ab und sorgten für erfrischende Abwechslung. So wurde auch das Vaterunser erst auf Spanisch, Armenisch, Türkisch, Arabisch und Mazedonisch gesprochen, bevor es von allen gemeinsam auf Deutsch gebetet wurde. Manuela aus seinem Team sang mit wunderbarer Stimme, an der Orgel agierte Hans-Joachim Reh. Mehrfach formulierte Henderson seine Botschaft: „Wir können uns immer auf Gott verlassen, und wirklich froh sein, dass wir Gott haben.“ Sein Schlusssegensgebet gefiel den Besuchern ganz besonders: „Gott gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben“, hieß es darin unter anderem.



William Henderson forderte die Gottesdienstbesucher immer wieder zum aktiven Mitmachen auf.
Foto: Rieger